



Der derzeitige Regent der Gilde Konstantin I. Wiesmann mit der Königskette vor der Vitrine im Stadtmuseum.

Königskette aus 14 Einzelteilen

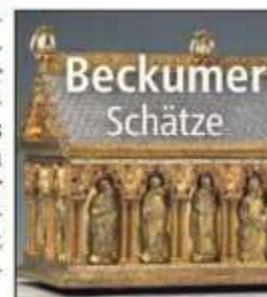
Beckum (bfe). Ein gut gehüteter Schatz der St. Sebastian-Schützengilde ist die silberne Königskette aus dem Jahre 1924, dem Gründungsjahr des Vereins.

Wird sie nicht gerade während der Schützenfeste und zu besonderen Anlässen mit Stolz vom jeweiligen König der Gilde getragen, befindet sie sich als Exponat im Beckumer Stadtmuseum. Stellvertretend für das Schützenwesen in Beckum, es gibt zur Zeit zehn Schützenvereine, präsentiert sich die St.-Sebastian-Schützengilde

dort seit August 1992 mit einer Vitrine. Neben der Originalfahne aus dem Gründungsjahr übergab der damalige Oberst Jochen Werner dem Museumsleiter Dr. Martin Gesing als Dauerleihgabe die wertvolle Königskette mit allen Medaillen der jeweiligen Könige. Auch der aktuelle König der Gilde, Konstantin Wiesmann trägt die Königskette mit Stolz.

Neben der Kette befinden sich weitere wertvolle Erinnerungstücke und Dokumente aus der

Geschichte der Gilde im Museum, die die Pflege von Tradition und Brauchtum aller Beckumer Schützenvereine symbolisieren. Dazu zählen die Krone für die Königinnen und ein Fotoalbum mit allen Throngesellschaften, die ebenfalls in der Vitrine ausgestellt sind.



Ermöglicht wurde die Präsentation Dank einer Spende der durch die verstorbene Ex-Majestät Willy Höveler. Hauptbestandteil ist und bleibt die silberne Königskette, die aus 14 Einzelteilen besteht. In jedem Jahr wird der Orden des neuen Königs hinzugefügt sowie ein alter Orden entnommen und in der Vitrine platziert.

Fast alle Orden sind von Beckumer Künstlern entworfen und hergestellt. Viele von Ihnen weisen auf ein wichtiges Ereignis hin. So zum Beispiel auf den Mauerfall, die Deutsche Wiedervereinigung, die Einführung des Euro oder das Jubiläum „125 Jahre Beckumer Rosenmontagszug“. Aber auch persönliche Hobbys oder Berufe der Könige zieren so manchen Königsorden.



Ältere Orden, die Krone und Schärpe der Königin sind im Stadtmuseum zu sehen.

Alte Tradition gepflegt

Beckum (bfe). Über viele Jahrhunderte war die Geschichte der Beckumer Schützengilde eng mit der Stadtgeschichte verbunden. Nur wenige archivalische Nachrichten sind von der mittelalterlichen Schützenbruderschaft erhalten, die der heutigen Schützengilde St. Sebastian vorausging. Die 1924 begangene 700-Jahr-Feier der Stadt Beckum bot den geeigneten Rahmen, die jahrhundertealte Schützentradition im Ort wieder aufleben zu lassen. Zwar bestanden bereits seit 1912 die Gewerbeschützengesellschaft, heute Bürgerschützen, die Ar-

beiterschützen und im Kirchspiel seit 1826 der Schützenverein Werse sowie seit 1922 Unterberg, doch wurde der ausdrückliche Wunsch geäußert, über diese beruflich organisierten Vereine hinaus eine Schützengilde zu gründen.

So konstituierte sich die St.-Sebastian-Schützengilde am 10. Dezember 1924 im damaligen Hotel „Zum Goldenen Engel“. Dort wurde der Kreismedizinalrat Dr. Max Heyne zum Vorsitzenden gewählt. Erster König war 1925 Leo I. Samson mit seiner Königin Elisabeth I. Ellinghaus.